



# Tipps an der Bushaltestelle Kafka,

## „Eine kaiserliche Botschaft“

- Vier-Spalten-Methode
- Inhalt und Aussagen
- „sprachliche“ Mittel
- Deutungshypothese



<https://textaussage.de/kurzgeschichten-erkennen-und-schnell-verstehen>



## Eine kaiserliche Botschaft

[128] Der Kaiser – so heißt es – hat dir, dem Einzelnen, dem jämmerlichen Untertanen, dem winzig vor der kaiserlichen Sonne in die fernste Ferne geflüchteten Schatten, gerade dir hat der Kaiser von seinem Sterbebett aus eine Botschaft gesendet. Den Boten hat er beim Bett niederknien lassen und ihm die Botschaft ins Ohr geflüstert; so sehr war ihm an ihr gelegen, daß er sich sie noch ins Ohr widersagen ließ. Durch Kopfnicken hat er die Richtigkeit des Gesagten bestätigt. Und vor der ganzen Zuschauerschaft seines Todes- alle hindernden Wände werden niedergebrochen und auf den weit und hoch sich schwingenden Freitreppen stehen im Ring die Großen des Reichs – vor allen diesen hat er den Boten abgefertigt. Der Bote hat sich gleich auf den Weg gemacht; ein kräftiger, ein unermüdlicher Mann; einmal diesen, einmal den andern Arm vorstreckend schafft er sich Bahn durch die Menge; findet er Widerstand, zeigt er auf die Brust, wo das Zeichen der Sonne ist; er kommt auch leicht vorwärts, wie kein anderer. Aber die Menge ist so groß; ihre Wohnstätten nehmen kein Ende. Öffnete sich freies Feld, wie würde er fliegen und bald wohl hörtest du das herrliche Schlagen seiner Fäuste an deiner Tür. Aber statt dessen, wie nutzlos müht er sich ab; immer noch zwängt er sich durch die Gemächer des innersten Palastes; niemals wird er sie überwinden; und gelänge ihm dies, nichts wäre gewonnen; die Treppen hinab müßte er sich kämpfen; und gelänge ihm dies, nichts wäre gewonnen; die Höfe wären zu durchmessen; und nach den Höfen der zweite umschließende Palast; und wieder Treppen und Höfe; und wieder ein Palast; und so weiter durch Jahrtausende; und stürzte er endlich aus dem äußersten Tor- aber niemals, niemals kann es geschehen –, liegt erst die Residenzstadt vor ihm, die Mitte der Welt, hochgeschüttet voll ihres Bodensatzes. Niemand dringt hier durch und gar mit der Botschaft eines Toten. – Du aber sitzt an deinem Fenster und erträumst sie dir, wenn der Abend kommt.

Quelle: Franz Kafka: Gesammelte Werke. Band 5, Frankfurt a.M. 1950 ff., S. 128-129.  
Permalink: <http://www.zeno.org/nid/2000513269X>  
Lizenz: Gemeinfrei  
Kategorien: Prosa · Deutsche Literatur

<https://textaussage.de/kafka-eine-kaiserliche-botschaft-kurz-coaching-an-der-kunstakademie>  
Dort: ggf. Korrekturen, ansonsten Ergänzungen - Beantwortung von Fragen

Website  
Doku

Kaiser  
schalen  
Untertan  
Botschaft  
joker Start  
-> Fortschritt  
Hindernisse  
ohne Ende  
Abkramm  
keine Chance  
abes Traum  
geschenke des  
Himmels  
= Abkehr  
der Chancen  
endlose  
Abfolge  
von Hindernissen  
Chancenlos  
gegenüber  
Fantasie

1-3  
Gegensatz

1-12

13-21

2 Teile

endlose

Kette

16 =

Enttäuschung

17 } Wahl

20 }

21/22

abgegeg

pos =

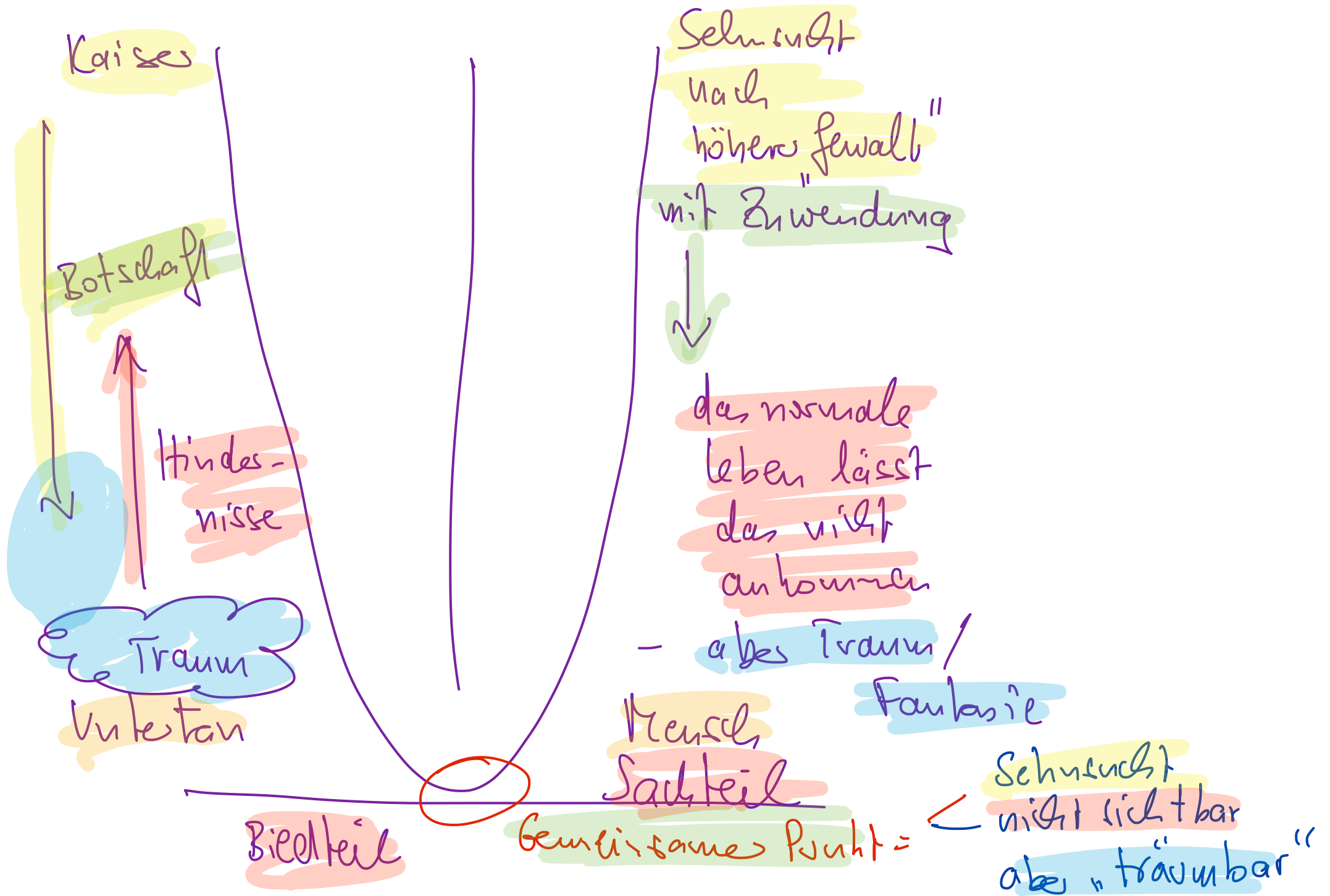
690

große  
Zeichen  
kommt  
nicht an

aber  
man  
darf  
träumen

Wer nicht  
träumt  
ist kein  
Realist

was soll das?  
keine normale Kurzgeschichte  
sondern eine, die eine "Uhre" präsentiert!  
vgl. Fabel = ohne Tiere = "Parabel"  
= Gleichnis-Erzählung



## Eine kaiserliche Botschaft

[128] Der Kaiser – so heißt es – hat dir, dem Einzelnen, dem jämmerlichen Untertanen, dem winzig vor der kaiserlichen Sonne in die fernste Ferne geflüchteten Schatten, gerade dir hat der Kaiser von seinem Sterbebett aus eine Botschaft gesendet. Den Boten hat er beim Bett niederknien lassen und ihm die Botschaft ins Ohr geflüstert; so sehr war ihm an ihr gelegen, daß er sich sie noch ins Ohr widersagen ließ. Durch Kopfnicken hat er die Richtigkeit des Gesagten bestätigt. Und vor der ganzen Zuschauerschaft seines Todes- alle hindernden Wände werden niedergebrochen und auf den weit und hoch sich schwingenden Freitreppen stehen im Ring die Großen des Reichs – vor allen diesen hat er den Boten abgefertigt. Der Bote hat sich gleich auf den Weg gemacht; ein kräftiger, ein unermüdlicher Mann; einmal diesen, einmal den andern Arm vorstreckend schafft er sich Bahn durch die Menge; findet er Widerstand, zeigt er auf die Brust, wo das Zeichen der Sonne ist; er kommt auch leicht vorwärts, wie kein anderer. Aber die Menge ist so groß; ihre Wohnstätten nehmen kein Ende. Öffnete sich freies Feld, wie würde er fliegen und bald wohl hörtest du das herrliche Schlagen seiner Fäuste an deiner Tür. Aber statt dessen, wie nutzlos müht er sich ab; immer noch zwängt er sich durch die Gemächer des innersten Palastes; niemals wird er sie überwinden; und gelänge ihm dies, nichts wäre gewonnen; die Treppen hinab müßte er sich kämpfen; und gelänge ihm dies, nichts wäre gewonnen; die Höfe wären zu durchmessen; und nach den Höfen der zweite umschließende Palast; und wieder Treppen und Höfe; und wieder[128] ein Palast; und so weiter durch Jahrtausende; und stürzte er endlich aus dem äußersten Tor- aber niemals, niemals kann es geschehen –, liegt erst die Residenzstadt vor ihm, die Mitte der Welt, hochgeschüttet voll ihres Bodensatzes. Niemand dringt hier durch und gar mit der Botschaft eines Toten. – Du aber sitzt an deinem Fenster und erträumst sie dir, wenn der Abend kommt.

---

Quelle: Franz Kafka: Gesammelte Werke. Band 5, Frankfurt a.M. 1950 ff., S. 128-129.

Permalink: <http://www.zeno.org/nid/2000513269X>

Lizenz: Gemeinfrei

Kategorien: [Prosa](#) · [Deutsche Literatur](#)

<https://textaussage.de/kafka-eine-kaiserliche-botschaft-kurz-coaching-an-der-bushaltestelle>

Dort: ggf. Korrekturen, ansonsten Ergänzungen - Beantwortung von Fragen



Website  
Doku

Website  
Doku